

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Wöhrbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Sammelnummer 7991 Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7991) und Burgstraße 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Jean Pelzer in Halle-S.

Nummer 228

Halle, Montag den 21. August

1916

Gämtliche feindliche Angriffe im Westen abgeschlagen.

(S. 2. A.) Großes Hauptquartier, 21. August.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich der Somme sind mehrfach zusammenhanglose, aber kräftige feindliche Infanterieangriffe aus Cullers und Poixres, westlich des Soureau-Waldes und an der Straße Cleron-Marcourt, sowie Sandgranatenangriffe bei Maurepas abgewiejen.

Westlich der Maas wurde der zum Angriff bereitgestellte Gegner nordwestlich des Werkes Thiamont in seinen Gräben durch Artillerieangriffe niedergebrosen, an Werke selbst und nördlich der Straße Sandgranatenangriffe und Maschinengewehrfeuer zusammengehossen.

Zahlreiche Unternehmungen feindlicher Erkundungsabteilungen blieben erfolglos, deutsche Patrouillen vorstöße sind nördlich von Vermeles, bei Felsberg und bei Embemeral gelungen.

An den Argonnen beiderseits lebhafter Minentampf. Auf der Combres-Höhe gestörten wir durch Sprengung die feindliche Stellung in erheblicher Ausdehnung.

Vor Osten wurde ein englisches Wasserflugzeug durch Feuer vernichtet und ein französisches Flugboot abgeschossen. Ein Luftkampf führte ein englischer Doppelspinner südlich von Arras ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Am Strohob sind russische Angriffe südwestlich von Lubieszow gescheitert, mehrere, mit erheblichen Kräften unternommene Versuche des Feindes, seine Stellungen auf dem westlichen Ufer bei Andra-Gerwisse zu erweitern, unter großen Verlusten für ihn abgewiejen. Zwischen Jarece und Smolary nahmen wir bei erlöschenden kurzen Vorstößen zwei Offiziere und 107 Mann gefangen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In den Karpaten ist der Sibirien General (westlich des Garab-Geremosa-Tales) von uns genommen. Hier und auf der Kreta-Höhe sind russische Angriffe abgewiejen.

Bei der Erstürmung der Kreta am 19. August fielen zwei Offiziere, 188 Mann und fünf Maschinengewehre in unsere Hand.

Malta-Kriegsschauplatz:

Südlich und südwestlich von Florina sind der Berg Sic und der Malarela-Kamm gewonnen, südlich von Panica die feindlichen Stellungen auf der Malta-Wald-Planina gestürmt. Alle Auftritte des Feindes, bei Dymato Teri zurückgeworfen, blieben erfolglos. Bei Siumina wurde ein schwächerer feindlicher Vorstoß zurückgeschlagen. Südwestlich des Doiran-Sees lebhaft Artilleriekämpfe.

Oberste Seeerleitung.

Die Kriegslage.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Der 18. August bedeutet für die Franzosen wie die Engländer eine der schwersten Niederlagen. Ihr Angriff nördlich der Somme war eine außerordentliche Kraftanstrengung. Diese ganze Anstrengung hatte

keinerlei Ergebnis; ebenso war der französische Aufbruch südlich der Maas ein völliger Fehlschlag. Gestern bei der Stube am östlichen Maasufer an, während an der Somme wieder starke, und diesmal auch zusammenhanglose Angriffe ausgeführt wurden.

An der Ostfront haben die Russen den Uebergang über den Strohob erzwungen. Bei dem Versuch, ihre Stellungen zu erweitern, wurden sie indessen restlos abgewiejen. In den Karpaten haben die Russen südlich von Tartarow die österreichische Sicherungsstellung um ein geringes zurückgedrückt, dagegen haben die deutschen Angriffe in der Gegend von Babie weitere Fortschritte gemacht und zur Beilegung der wichtigen Höhe Kreta und Stepanowki geführt. Alle Bemühungen der Russen, uns aus diesen neuen Stellungen wieder zu verdrängen, scheiterten.

Auf dem Balkan hat der bulgarische Gegenstoß gegen die Zusammenziehung starker Ententekräfte im Balkan zu weiteren Erfolgen geführt. Durch das Vordringen der bulgarischen Kräfte südlich der Struma wird die Flanke der im Balkan angesammelten Ententekräfte bedroht.

Die erfolgreiche bulgarische Offensive.

Sofia, 21. August. Generalstabesbericht vom 20. August. Infolge der während der letzten Tage von den Truppen des Verbandes im Balkan unternommenen militärischen Operationen, die sich südlich der Struma und nördlich von Tschirno-See ausdehnten, begann heute linker Flügel am 19. August die allgemeine Offensive. Die im Strumatal vordringenden Truppen besetzten die Stadt Demir Bija und

waren nach einem Kampfe, der sich in der Gegend der Stadt Zeretz abspielte, die Engländer und Franzosen auf das rechte Ufer der Struma zurück und besetzten das linke Ufer des Flusses zwischen dem Duflova und Tschirno-See. Die zwischen der Struma und der Westa operierenden Abteilungen trafen nun den ihnen erlaubten Vorstoß vor. In dem Balkan griffen die englisch-französischen Truppen seit

10 Tagen ohne Erfolg unsere vorgeschobenen Stellungen südlich und südwestlich der Stadt Doiran an, wobei sie große Verluste erlitten, die ihnen unser Infanterie- und Artilleriefeuer zufügte. Die Truppen unseres rechten Flügels setzten nach ihrem Siege über die Serben bei Florina die Ausföhrung ihres Planes mit vollem Erfolge für uns fort. Gestern besetzten wir die Stationen Panica und Gschin an der Eisenbahn Sals-

nica-Florina und stellten die Eisenbahnverbindung mit der Stadt Bitola wieder her. Südlich vom Presbiter besetzten wir die Dörfer Zegba, Siglitscha und Wresniza und unterbrachen auf diese Weise ebenfalls die Verbindung zwischen Gortscha und Florina sowie zwischen Gortscha und Kofur Kofortia. (S. 2. A.)

Kämpfe im Duzuland.

Berlin, 21. August. Das Berliner Tageblatt meldet aus dem L. u. B. Pressequartier vom 21. d. M.: An der ganzen Ostgrenze läßt sich ein Ermatten der russischen Angriffswille feststellen, mit Ausnahme des linken Flügels, der Armees des russischen Generals Lejtschig, der die größten Anstrengungen macht, die Duzulen zu behaupten. Starke feindliche Kräfte brachen über den Kirli-Waba-Wald vor, um den Russen und Dösterreichern den gemeinsam eroberten Wagaraberg wieder zu entreißen. Sie wurden aber in das Tal zurückgeworfen. Auch im Gemeindegbiet Zabie ist die russische Gegenangriff sehr in Minderzahl gegen die Angriffe deutscher Bataillone, die nach Ueberführung des Schwarzen Ceremosa den 13. April über hohen Kreta-Berg ergriffen. Nördlich des Tartarowpafses wird noch immer erbittert gekämpft. Ebenso an dem Nordosthang der Czerna-Gora. Die Armees Lejtschig hat südlich des Nächstes die Angriffe fast ganz eingestellt. Nur mit Truppen der Armees Schischewatschew, die westlich der Slosa-Lipa steht, wurden kleinere Angriffswformationen gegen die beim Dorf und Bach Korosanka eingegrabenen Truppen vorgeschoben. Die Russen wurden jedoch durch das Spreizen deutscher und österreichisch-ungarischer Batterien auf das Vordringen zurückgetrieben.

hier in die Verengung führten, die Turkmene über die Grenze. Auropatin nach Petersburg entsandte Berichte bieten manche interessante Einzelheiten. So bekräftigt der General die auffällige Gesinnung mit ihrem unabweisbaren Glaubensbekenntnis. Alle Anhänger des Islams empfinden heute ihre Zugehörigkeit zum türkischen Reich. Um dagegen anzukämpfen, wollen Auropatin und Nihilowitsch zunächst Gewalt anwenden, die Dienstverweigerer erschließen lassen, sowie jene Männer unschädlich zu machen, welche, auf ihr Ansehen im Lande schützend, umherziehen und für die Idee eines Gokmoslemismus werden. (S. 2. A.)

Surreals Plagen.

Wien, 21. August. Das Echo de Paris bekräftigt nach der S. 2. A. die bereits aus zuverlässiger Quelle bekannt gewordene Meldung, daß das Meer des Generals Carrail schwerer unter der Verbreitung von Malaria, Dysenterie und Typhus zu leiden hat, deren Bekämpfung der höchst mangelhafte Sanitätsdienst des Heeres nicht gewachsen ist. Die S. 2. A. meint, man kann wohl, was vorzüglich die französische Presse verfahren hat, wenn sie diese Dinge berührt, er nicht derjenige zu verfallen, so lassen viele französischen Redaktionen bei aller Zurückhaltung mehr als genug. Wie vorher öfters, so sind heute die Nachrichten des Nordost über das Vordringen der Engländer den Namen ihres Regiments, um dadurch vorzugeben, daß sie durch ihre eigenen Handlungen niedergebrosen sind. Außerdem hat der Regen der letzten Tage das ganze Schicksal bei Poixres in einen Morsart verwandelt und die Ariergerichtigkeit auf beiden Seiten erheblich bekräftigt. (S. 2. A.)

Ein Zeppelin auf Seewache.

Christiania, 21. August. Am 19. August überflog der Seebauer außerhalb der Seehäuser ein Zeppelin den norwegischen America-Dampfer Bergens Nord, der auf der Fahrt nach Newnort besetzt war. Das Luftschiff stellte die Nationalität des Passagierdampfers sowie dessen Reiseziel fest und flog dann, dem Dampfer mit der Flanke grüßend, und ihm gute Nacht wünschend, weitaus weiter. (S. 2. A.)

Die neuen englischen Luftschiffe.

Rotterdam, 21. August. Ein Marineforschungsflieger teilte im Daily Express über die neuen eng-

lischen Luftschiffe mit, daß sie allerdings mit den Zeppelin nicht zu vergleichen sind, aber von kräftiger, harter Form und großer Schmelzbarkeit waren. Sie gehörten dem Steuer erkrankt schnell und glänzten in der Sonne wie Silber. (S. 2. A.)

Der amtliche österreichische Bericht.

(S. 2. A.) Wien, 21. August. Amtlich wird veröffentlicht:

Militärischer Kriegsschauplatz:
Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Westlich von Waldana in der Bukowina und auf den Höhen südlich und südwestlich von Zabte, bei deren Eroberung zwei Offiziere, 188 Mann und fünf Maschinengewehre eingebracht worden sind, machte der Gegner vergebliche Anstrengungen, verlorenen Gegendes Gelände zurückzugewinnen. Weiterseits des Tartarowpafses begann die Kämpfe fort. Die Lage blieb unverändert. An der Eisenbahn südlich von Zielone wurde eine feindliche Abteilung gemorjen.

An der Wjstraza Solowinska und nördlich des Dniepr verlor der Zug ruhen.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Bei Smolary und südlich von Strohobwa kleinere Unternehmungen von Erfolg.
Bei Andra-Gerwisse brachen alle Versuche der Russen, ihre Stellung auf dem westlichen Strohobufer zu erweitern, unter schweren Feindverlusten zusammen.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Böier, Feldmarschalleutnant.

Die sittliche Gefährdung der schulpflichtigen Jugend.

Die Frage, ob unsere Jugend durch den Krieg sittlich gefährdet wird, ist bisher mit Ja und Nein beantwortet worden. Nach den Berichten der Deutschen Zentrale für Jugendfürsorge ist die Zahl der dem Jugendberufshilfe geseherten Waisen- und Waisenkindern während des Krieges an der Zahl der Gefallenen. Dagegen hat man in der Berliner Fortbildungsschule die Erfahrung gemacht, daß sich ihre Schüler der früheren Zeit (1911) gemaßen gehalten haben, während sich die Schüler der jüngeren Jahrgänge (1912) der jüngeren Jahrgänge (1913) in der Regel nicht so zu einer Quelle unarbeits- und schuldlicher Gewinne geworden ist. Weiter sind uns zahlreiche Beispiele bekannt, die als einigmalige Fälle der Gewalttätigkeit allein in den letzten Jahren (1913) an der Zahl der Gefallenen ein Vielfaches mehr als in den Jahren vor dem Krieg (1912) beobachtet wurden. Es ist jedoch nicht zu einer Quelle unarbeits- und schuldlicher Gewinne geworden ist. Weiter sind uns zahlreiche Beispiele bekannt, die als einigmalige Fälle der Gewalttätigkeit allein in den letzten Jahren (1913) an der Zahl der Gefallenen ein Vielfaches mehr als in den Jahren vor dem Krieg (1912) beobachtet wurden.



Orchesterkapelle von Österreich bei der Versammlung in Wien

Dem Armeekorpskommandanten Erbprinz Karl Franz Josef von Österreich ist natürlich eine ganze Anzahl von deutschen Jüngern zugeföhrt. So ist es nötig

Eine holländische Stimme über die Engländer.

Was man in Friedenszeiten im Niederlande, 'Telegraaf' über englische Charakterzüge lesen konnte, lehrte eine Aufsicht der holländischen 'Telegraaf' über den Krieg. In einem Artikel, der am 11. September 1915 erschien, wird über den Charakter der Engländer, die in Holland im Dienste der Deutschen sind, berichtet. Ein Engländer, der im Dienste der Deutschen ist, wird als ein Mann beschrieben, der sehr wenig von den Engländern weiß, die in Holland im Dienste der Deutschen sind. Ein Engländer, der im Dienste der Deutschen ist, wird als ein Mann beschrieben, der sehr wenig von den Engländern weiß, die in Holland im Dienste der Deutschen sind.

als vorher; Englands Verherrlichung in Handel und Industrie ist überaus nicht durch den Krieg erlangt worden, sondern durch den Krieg. Die Welt macht nicht nur erfindend, sondern auch arbeitend, und die wichtigste Faktor des Kulturfortschritts ist der Feuerkraft.

Der britische Gewerkschaftler hat bisher seinen Wert darin, möglichst wenig zu leisten, jezt wird von dem Krieg anfangen, sich ebenso anzustellen wie sein amerikanischer Genosse; die Produktion Englands wird nicht nur durch den Krieg, sondern auch durch die holländische Arbeiter, die in England im Dienste der Deutschen sind, vermindert werden. Die Produktion Englands wird nicht nur durch den Krieg, sondern auch durch die holländische Arbeiter, die in England im Dienste der Deutschen sind, vermindert werden.

Ehrentafel.

Mittler Handgranatentafel. Es war während der Champagne-Schlacht. Die 1. Kompanie 1. Garde-Regiments zu Fuß hielt einen Graben 60 Meter vor der französischen Stellung. Am Nachmittag des 18. März 1915 ging der Feind zum Sturm vor. Die Grenadiere schlugen ihn ab. Nach dem Abzug der Grenadiere (1915) ging der Feind zum Sturm vor. Die Grenadiere schlugen ihn ab. Nach dem Abzug der Grenadiere (1915) ging der Feind zum Sturm vor. Die Grenadiere schlugen ihn ab.

Die Nachforschung nach den Kriegsverletzten.

Über die zweckmäßigen Schritte zur Ermittlung des Verbleibs der Kriegsverletzten berichtet in weiten Kreisen nachfolgend. Was machen deshalb die Hilfswerke für die Kriegsverletzten? Die Hilfswerke für die Kriegsverletzten müssen die Namen der Verletzten ermitteln, um sie in die Verzeichnisse der Hilfswerke für die Kriegsverletzten eintragen zu können. Die Hilfswerke für die Kriegsverletzten müssen die Namen der Verletzten ermitteln, um sie in die Verzeichnisse der Hilfswerke für die Kriegsverletzten eintragen zu können.

Die Vorteile des Weltkrieges für England.

J. Ellis Barker legt in der Zeitschrift der britischen Sozialdemokratie 'Labour Gazette' über den Weltkrieg dar, dass der Weltkrieg für England von Vorteil ist. Der Weltkrieg hat England die Möglichkeit gegeben, seine militärische Macht zu vergrößern und seine politische Stellung in der Welt zu stärken. Der Weltkrieg hat England die Möglichkeit gegeben, seine militärische Macht zu vergrößern und seine politische Stellung in der Welt zu stärken.

Die Vorkämpfer des Weltkrieges für England.

Die Vorkämpfer des Weltkrieges für England sind die Soldaten, die im Kampf gefallen sind. Die Vorkämpfer des Weltkrieges für England sind die Soldaten, die im Kampf gefallen sind. Die Vorkämpfer des Weltkrieges für England sind die Soldaten, die im Kampf gefallen sind.



Zum Balkanischen Vormarsch. Griechenland.

Nach den vorliegenden Angaben der Entente in der Balkanhalbinsel. Am 11. September 1915 ist nach dem Balkanischen Vormarsch Griechenland von der Entente besetzt worden. Die Vorkämpfer des Weltkrieges für England sind die Soldaten, die im Kampf gefallen sind.

Das Memorianum von seiner Majestät dem Kaiser des Deutschen Reichs zu seiner Majestät dem Kaiser des Deutschen Reichs.

Zwei Stunden vor Morgengrauen verließ eine Batterie des 12. Dragoner-Regiments das Lager bei Marnen-la-Maisonneuve. Die Batterie des 12. Dragoner-Regiments verließ das Lager bei Marnen-la-Maisonneuve. Die Batterie des 12. Dragoner-Regiments verließ das Lager bei Marnen-la-Maisonneuve.

Die tapferen Kämpfer.

Am 23. März 1916, bei einem Angriff auf eine vom Feinde stark besetzte Höhe, stürmten die Unteroffiziere Gürtner (aus Hildesheim), Kreis Göttingen) und Trödel (aus Hildesheim), Kreis Hildesheim) tapfer in den Kampf. Die Unteroffiziere Gürtner und Trödel stürmten tapfer in den Kampf. Die Unteroffiziere Gürtner und Trödel stürmten tapfer in den Kampf.

Kriegssallerlei.

Was ist als Marfio? Ein feiner Marfio, ein feiner Marfio. Ein feiner Marfio, ein feiner Marfio. Ein feiner Marfio, ein feiner Marfio. Ein feiner Marfio, ein feiner Marfio. Ein feiner Marfio, ein feiner Marfio. Ein feiner Marfio, ein feiner Marfio. Ein feiner Marfio, ein feiner Marfio.

Züher Chantissimo.

Über eine bekannte Chantissimo des geschichtlichen Patriarchats in Frankreich wird von der Zeitung berichtet. Über eine bekannte Chantissimo des geschichtlichen Patriarchats in Frankreich wird von der Zeitung berichtet. Über eine bekannte Chantissimo des geschichtlichen Patriarchats in Frankreich wird von der Zeitung berichtet.

Kriegsschauer.

Der wertvolle Stoff. Der wertvolle Stoff. Der wertvolle Stoff. Der wertvolle Stoff. Der wertvolle Stoff. Der wertvolle Stoff. Der wertvolle Stoff. Der wertvolle Stoff. Der wertvolle Stoff. Der wertvolle Stoff.

Waberner Aprojekt.

„Ich hab mich heute genötigt, Ihren Sohn Anton exemplarisch zu bestrafen, da er in der Schule ein Buch aus Frankreich herausgegeben hat.“ Waberner Aprojekt. „Ich hab mich heute genötigt, Ihren Sohn Anton exemplarisch zu bestrafen, da er in der Schule ein Buch aus Frankreich herausgegeben hat.“

Ungeheures Verbrechen.

Ungeheures Verbrechen. Ungeheures Verbrechen. Ungeheures Verbrechen. Ungeheures Verbrechen. Ungeheures Verbrechen. Ungeheures Verbrechen. Ungeheures Verbrechen. Ungeheures Verbrechen. Ungeheures Verbrechen. Ungeheures Verbrechen.